Aus dem Fachbereich Biologie (Zoologie) der Philipps-Universität Marburg/L.

Ergänzende Mitteilungen über die Vogelwelt der Pityusen

Herbstbeobachtungen auf Formentera

Von

HANS-HEINER BERGMANN [1])

Einleitung

Die Avifauna der beiden westlichen Baleareninseln Ibiza und Formentera hat kürzlich durch Mester (1971) eine so eingehende und auf ausgedehnten Studien basierende Bearbeitung erfahren, daß selbst ein aufmerksamer Beobachter kaum hoffen kann, während eines vierwöchigen Aufenthaltes auf einer der Inseln wesentliche Ergänzungen zu dem entworfenen Bild liefern zu können. Wenn dennoch im folgenden einige zusätzliche Beobachtungsergebnisse mitgeteilt werden, so nur in den Fällen, wo Aussagen Mesters durch weitere Daten gestützt werden können oder wo tatsächlich Lücken zu füllen sind. Es zeigt sich an dem vorliegenden Material, daß mehr oder weniger zufällige, nicht systematisch quantifizierende Beobachtungen berechtigt und nützlich sein können, solange nicht ein Bearbeiter ständig an Ort und Stelle ist und die faunistischen Erscheinungen kontrolliert. — Die folgenden Mitteilungen orientieren sich an der kommentierten Liste von Mester und beziehen sich vornehmlich auf den herbstlichen Durchzug, wie er von Goethe (1933) vor allem auf Mallorca beobachtet wurde, während z. B. die Arbeiten von König (1960), Blondel und Vielliard (1966) und Lemke (1973) den Frühjahrsaspekt behandeln.

In der Zeit vom 24. August bis zum 21. September 1973 habe ich mich auf Formentera aufgehalten. Von meinem Standquartier an der Playa Mitjorn aus, also im Bereich des Isthmus der Insel, habe ich vor allem die nähere Umgebung besucht. Einige Stichfahrten führten in das östliche Hochland mit der Steilküste bei La Mola sowie im Westen an die Cala Sahona, zum Capo Berberiá und nördlich zu den Lagunen und Salinen der sandigen Flachküste. Die Witterung während meines Aufenthaltes war mit Ausnahme einiger bewölkter Tage sommerlich heiß mit Mittagstemperaturen um 30° C im Schatten und ungewöhnlich trocken für die Jahreszeit.

[1]) Herrn Dr. H. Mester (Roxel) danke ich für eine kritische Durchsicht des Manuskripts und eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, sowie für die Überlassung unveröffentlichter Daten, Herrn W. Lemke (Wilhelmshaven) ebenso für unveröffentlichtes Beobachtungsmaterial.

Kommentierte Liste

Falco eleonorae Géné

Es gab nur wenige flüchtige Begegnungen mit dem Eleonorenfalken an den Steilküsten im E und SW der Insel. Mindestens dreimal flog gegen 8 Uhr morgens ein Vogel der dunklen Phase mit Beute in den Fängen in ruhigem Flug ca. 300 m landeinwärts parallel zur Playa Mitjorn nach Westen, zuletzt am 9. 9. 1973.

Eudromias morinellus (L.)

Ein am 16. 9. 1973 auf der steinigen, nahezu vegetationslosen Hochfläche nahe dem Capo Berberiá beobachteter Mornellregenpfeifer im Schlichtkleid flog nach mehrmaliger Annäherung des Beobachters auf Fluchtdistanz von 3 bis 5 m rufend in südlicher Richtung auf das Meer hinaus davon. Die Art ist hiermit erstmals auf Formentera nachgewiesen, nachdem Mayol (1973) auf Mallorca am 20. 8. 1973 in einem Trupp von 5 Tieren einen Vogel als Mornellregenpfeifer bestimmt hat. Freilich ist solchen Zufallsbeobachtungen von Durchzüglern weder tiergeographisch noch faunistisch besondere Bedeutung beizumessen. Die Feststellung derartiger seltener Erscheinungen ist ebenso wie bei der Heidelerche *(Lullula arborea)* und beim Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)* (s. u.) wohl nur Funktion der Beobachtungsintensität in geeigneten Biotopen.

Sterna albifrons Pallas

Ein Vogel jagte am 15. 9. 1973 vor der Felsküste von Es Calò.

Apus apus (L.)

Während der Zeit meines Aufenthaltes auf Formentera vom 24. 8. bis 21. 9. 1973 sah ich nur bei einer Gelegenheit Mauersegler: Am Abend des 16. 9. zogen zwei Vögel gemeinsam mit zahlreichen Rauchschwalben am Capo Berberiá durch.

Alcedo atthis L.

Zu den wenigen bisherigen Nachweisen fügt sich eine weitere Herbstbeobachtung bei der Cala Sahona: Ein Eisvogel streicht rufend durch den Wald in der Nähe der Bucht am 5. 9. 1973.

Merops apiaster L.

Durchziehende Bienenfresser-Trupps bemerkte ich am 30. 8., 6. 9. und 16. 9. 1973.

Jynx torquilla L.

Ein Wendehals sang am 13. 9. an der Playa Mitjorn einige Strophen.

Calandrella cinerea brachydactyla (Leisler)

Die Kurzzehenlerche war in meiner Beobachtungszeit die häufigste Lerche auf der Insel.

Einzelvögel und Trupps verschiedener Größe hielten sich überall auf den völlig dürren Feldern und Ödflächen, gelegentlich auch in lichten Weingärten auf. Am 26. 8. hörte ich an der Playa Mitjorn erstmals vollständigen Herbstgesang, der im charakteristischen, welligen und in Kreisfiguren angelegten Singflug vorgetragen wurde. Gesang und Jagereien waren in der Folgezeit an der Tagesordnung. Die Singflüge wurden durch vorbeifliegende Artgenossen oft gestört.

Galerida theklae (Brehm)

Von den beiden gehäubten Lerchen kommt anscheinend auf den Inseln nur die Theklalerche vor. Das entspricht der allgemeinen Regel, daß auf kleineren Inseln nur eine von zwei Zwillingsarten existieren kann (Mester, 1971 b). Ich traf die Theklalerche häufig und meist in Zweiergruppen (Paaren?) auf steinigem Ödland oder dürren Feldern an. Vom 4. 9. ab hörte ich fast täglich Gesang, und zwar Wartengesang vom Boden ebenso wie Fluggesang aus vollständigem und anhaltendem Singflug. Jagereien, offenbar mit territorialem Charakter, waren nichts Ungewöhnliches. Die Bildung von Trupps wie bei der Kurzzehenlerche wurde nicht beobachtet.

Lullula arborea (L.)

Die Heidelerche wurde anscheinend bisher nicht auf den Pityusen beobachtet. Die unverkennbaren Flugrufe eines Vogels hörte ich am 2. 9. 1973 an der Playa Mitjorn wiederholt, sowohl mogens als auch mittags, vielleicht von demselben Individuum.

Hirundo rustica L.

Vom 2. 9. 1973 ab zogen täglich Rauchschwalben in kleinen Trupps den ganzen Tag über in geringer Höhe durch, besonders zahlreich vom 7. 9. an bis über die Monatsmitte hinaus.

Delichon urbica (L.)

Am 5. 9. 1973 zwei Mehlschwalben an der Cala Sahona.

Riparia riparia (L.)

Unter Hunderten von durchziehenden Rauchschwalben erkannte ich nur am 8. 9. 1973 an der Playa Mitjorn eine Uferschwalbe, eine zweite am 16. 9. 1973 am Capo Berberiá.

Corvus corax L.

Der Kolkrabe gilt als ziemlich seltene Art auf Formentera. Dem entsprechen Beobachtungen von 2 Vögeln am 14. 9. 1973 an der Playa Mitjorn und von 1 Vogel an der Cala Sahona am 16. 9. 1973. Auffällig war eine Konzentration von 2 + 2 + 2 + 1, also insgesamt 7 Vögeln an der Playa Mitjorn am 21. 9., die gemeinsam in westlicher Richtung überhinflogen.

Sylvia borin (Bodd.)

Mester (1972) berichtet über nur 3 Nachweise der Gartengrasmücke vom Est. Pudent, davon 2 aus dem Herbst. Am 5. 9. 1973 hielten sich zwei Vögel im Kiefernwald bei Cala Sahona auf, davon brachte einer anhaltenden Herbstgesang in voller Lautstärke, eine für Gartengrasmücken wenig bekannte Erscheinung. Lemke (1973) hat neuerdings die Art zahlreich im Frühjahr auf Formentera festgestellt.

Sylvia communis (Lath.)

Eine Dorngrasmücke rastete am 29. 8. in einem *Arundo-donax*-Streifen an der Playa Mitjorn.

Sylvia melanocephala (Gmel.)

Die Samtkopfgrasmücke war die häufigste Grasmücke der Insel (vgl. Berthold u. Berthold 1973), syntop mit *S. sarda* in vielen Biotopen. Nur im Salicornietum am

Est. Pudent kommt die Sardengrasmücke allein vor, während andererseits im Bereich der Siedlungen und Anwesen *S. sarda* oft fehlt und *S. melanocephala* auch dort in Büschen und Bäumen auftritt. Obwohl die Samtkopfgrasmücke grundsätzlich auch im Herbst über den zur Verfügung stehenden Lebensraum verteilt zu sein scheint, sammelt sich gelegentlich an günstigen Nahrungsplätzen, z. B. an fruchtenden Feigenbäumen *(Ficus carica)* eine kleine Anzahl von Individuen. Etwas ähnliches geschah im Kiefernwald bei Cala Sahona am 5. 9., als ein ♂ intensive Alarmrufe äußerte, wie man sie sonst vor allem zur Brutzeit am Nest zu hören bekommt (Bergmann 1972). In dieser Situation sammelten sich weitere 6 ♂ im Geäst einer Aleppokiefer, ohne sich an den Alarmrufen zu beteiligen. Danach flogen sie stumm und ohne aggressive Auseinandersetzungen nach verschiedenen Richtungen auseinander. Während leiser „subsong" besonders während der Mittagsstunden häufig zu hören war, kam es kaum zu dem strophigen Motivgesang. Insgesamt sind die ♂ gegenüber den ♀ die akustisch und optisch auffälligeren Vögel. Sie machen durch spontane oder respondierende Alarmrufe vielfach auf sich aufmerksam.

Sylvia sarda balearica v. Jordans

Die Angaben von Berthold u. Berthold (1973) über Vorkommen und Verhalten der Sardengrasmücke können voll bestätigt werden. Die Art hatte ihre dichtesten Populationen im lichten unterholzreichen *Pinus-halepensis*-Wald, z. B. bei Cala Sahona. Ein einzelnes Tier haben wir am 5. 9. 1973 im kniehohen Salicornietum südlich des Est. Pudent festgestellt (vgl. Mester 1971). Man kann die winzigen Vögel am besten anhand der bei Berthold u. Berthold (1973) eingehend beschriebenen Alarmrufe orten, die anders als bei der Samtkopfgrasmücke anscheinend nicht „spontan", sondern nur in Störungssituationen gebracht werden. Subsong und strophiger Herbstgesang waren gelegentlich zu hören. Territoriale Auseinandersetzungen habe ich nicht beobachtet. Wenn zwei Tiere (Partner eines Paares?) einmal aufeinander trafen, so zeigten sie deutlich aufeinander bezogenes Verhalten mit ständigen leisen Kontaktrufen, ohne jemals aggressiv zu sein. Zusammenscharungen von vielen Individuen, wie sie Diesselhorst (1971) im Herbst auf Sardinien bemerkt hat, fielen mir nicht auf. Die Population schien wie bei der Samtkopfgrasmücke über den zur Verfügung stehenden Raum verteilt zu sein. — Bemerkenswert war, daß Sardengrasmücken trotz intensiver Bemühungen mit dem Japannetz nicht gefangen werden konnten. Auch Mester (briefl. Mitt.) hat zwar weit über 100 Samtkopfgrasmücken, aber nur 2 Sardengrasmücken gefangen. Das gleiche berichtete Berthold (mdl. Mitt.).

Auf ein Japannetz zugetrieben gingen die Vögel mehrmals nacheinander vor mir auf den Boden und bewegten sich hüpfend unter dem Hindernis hinweg. Wenn das Netz bis auf den Boden herabhing, wichen sie seitlich aus und liefen daran entlang, bis sie einen Durchschlupf fanden. Dagegen gingen Samtkopfgrasmücken am gleichen Ort und zur gleichen Zeit ohne weiteres ins Netz.

Regulus ignicapillus (Temm.)

Das Sommergoldhähnchen ist weder von Mester (1971) noch anscheinend von anderen Autoren überhaupt auch nur genannt worden. Mester (briefl. Mitt.) hat allerdings inzwischen einen kleinen Trupp im Jahr 1971 im Süden Ibizas beobachtet.

Am 15. 9. 1973 habe ich im Kiefernwald an der Playa Mitjorn unter 5 Goldhähnchen zwei Vögel als Sommergoldhähnchen erkannt, mindestens zwei weitere waren am 16. 9. 1973 im Kiefernwald bei Es Calò.

Ficedula hypoleuca (Pall.)

Mester (1971) hat den Trauerschnäpper bisher im Herbst nicht auf den Pityusen beobachtet, obwohl er im Frühjahr nicht selten zu sein scheint (Lemke 1973). Daher nenne ich zwei Daten von Formentera: 31. 8. ein Vogel westlich Es Calò, 5. 9. 1973 mindestens zwei bei Cala Sahona.

Lanius excubitor meridionalis Temm.

Ein adulter Raubwürger der Mittelmeerrasse war am 9. 9. 1973 in der Feldmark östlich San Francisco. Es handelt sich um ein auffällig frühes Beobachtungsdatum. Die Art brütet nach Mester (1971) nicht auf den Pityusen.

Carduelis cannabina (L.)

Wie Stieglitz *(Carduelis carduelis)* und Grünfink *(Carduelis chloris)* ist auch der Hänfling ein sehr häufiger Vogel auf Formentera. Gegen Abend ließ sich an der Playa Mitjorn regelmäßig eine gerichtete Bewegung kleiner Trupps nach E beobachten, morgens fielen einige Male Bewegungen in umgekehrter Richtung auf. Offenbar handelt es sich um Schlafplatzflüge.

Zusammenfassung

Nach vierwöchigen Beobachtungen auf Formentera im Herbst 1973 werden für 26 Vogelarten Beobachtungsdaten in Ergänzung der eingehenden Avifauna von Mester (1971) mitgeteilt. Wohl als Durchzügler wurden erstmals Mornellregenpfeifer *(Eudromias morinellus)*, Heidelerche *(Lullula arborea)* und Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)* auf der Insel festgestellt. Bemerkungen zu Ökologie, Verhalten und Lautäußerungen ergänzen die Liste.

Summary

The very detailed paper of Mester (1971) on the birds of Ibiza and Formentera is supplemented by records of 26 avian species from August and September 1973, on Formentera. Three migratory species, Dotterel *(Eudromias morinellus)*, Wood Lark *(Lullula arborea)*, and Firecrest *(Regulus ignicapillus)* apparently have been seen for the first time on the island. Some remarks on the ecology as well as on the general and acoustical behaviour of several species are made.

Literatur

Bergmann, H.-H. (1972): Eine vergleichende Untersuchung von Alarmrufen vier mediterraner Grasmückenarten *(Sylvia cantillans, S. conspicillata, S. undata, S. melanocephala)*. Z. Tierpsychol. 30: 113—131.

Berthold, P., u. H. Berthold (1973): Zur Biologie von *Sylvia sarda balearica* und *S. melanocephala*. J. Orn. 114: 79—95.

Blondel, J., u. J. Vielliard (1966): Sobre migracion y avifauna en Mallorca, Primavera 1963. Ardeola 11: 85—94.

Diesselhorst, G. (1971): Zur Ökologie von Samtkopfgrasmücke *(Sylvia melanocephala)* und Sardengrasmücke *(Sylvia sarda)* im September in Sardinien. J. Orn. 112: 131—137.

Goethe, F. (1933): Zum Vogelzug auf den Balearen. Mitt. Vogelwelt 32: 103 bis 109.

König, C. (1960): Frühjahrsbeobachtungen 1957 auf Ibiza/Balearen. Vogelwelt 81: 68—73.

Lemke, W. (1973): Algunas observaciones en Formentera, Primavera 1972. Ardeola 19: 63—66.

Mayol, J. (1973): Observación de *Eudromias morinellus* en Mallorca, Ardeola 19: 20.

Mester, H. (1971 a): Die Vogelwelt der Pityusen. Bonn. zool. Beitr. 22: 28—29.

— (1971 b): Notas sobre mamíferos y aves de las Islas Baleares (Observaciones estadísticas sobre la fauna insular). Ardeola, Vol. Especial: 381—395.

Anschrift des Autors: Dr. Hans-Heiner Bergmann, Fachbereich Biologie (Zoologie) der Philipps-Universität Marburg, Lahnberge, D-355 Marburg.